**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 17 (1891)

Heft: 47

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



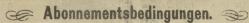
# Illustrirkes humoristisch-lakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inscrute per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befordern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg. Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

## Am Der Taucher.

(Arei nach Schiller.)

"Und ex wallet und siedet und brauset und zischt, Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt Bis jum Bimmel fprifet der dampfende Gifcht" Und Gründung um Gründung sich drängt. Das ift die Beit der Hauffe, Der Dividendenfluth, Wo hoch auf gold'nem Rosse Kühn das Vertrauen ruht.

Laut jubeln da in buntem Gemisch, In zierliche Gruppen gehallt, Die gleissenden Inden, der gierige Christ, Der Babsucht häftliche Wifigestalt. Das ist die Beit der Hausse, Gold regnet's fern und nah, Sie likt auf hohem Rolle Der Bauffe-Camorra!

Und siehe, da hebt es sich gelblich-grün, Mit fletschenden Bähnen empor, Wie die Wasserpest sieht man's vorüberzieh'n Und was ihr trofte — verlor. Das ift die Beit der Baiffe, Der andre wilde Geiff, Der nun der Hausse Poblesse Die gift'gen Bähne weist.

Und es wallet und siedet und gibt einen Con, Wie wenn Feuer dem Pulver sich naht, Verschlungen schon hat ihn — ja hat ihn schon — Der Bablucht häfliche Mifgestalt. Das ist die Beit der Baisse, Es kroset fern und nah, Das Geld parkt die Noblesse Der Baiffe-Camorra.

Und so rauschen sie auf und rauschen nieder Und den kühnen Jüngling hat's immer wieder. Und wird sich nimmer erschöpfen und leeren, Man kann — nach der Baisse zur Hausse sich kehren! —t—